Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 25 (1932)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Post- und Verkehrsunterricht in der Volksschule

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Telephonunterricht an einer Berliner Volksschule.

POST- UND VERKEHRSUNTERRICHT IN DER VOLKSSCHULE.

Gut lesen, schreiben und rechnen zu können, ist für den modernen Menschen fast so wichtig wie über fünf gesunde Sinne zu verfügen. Nur im innersten Afrika könnte man vielleicht noch ohne dieses Wissen auskommen, aber bald auch nicht mehr.

Der Volksschule, der wir so viel zu verdanken haben, fallen immer neue Aufgaben zu; sie muss mit der Neuzeit Schritt halten.

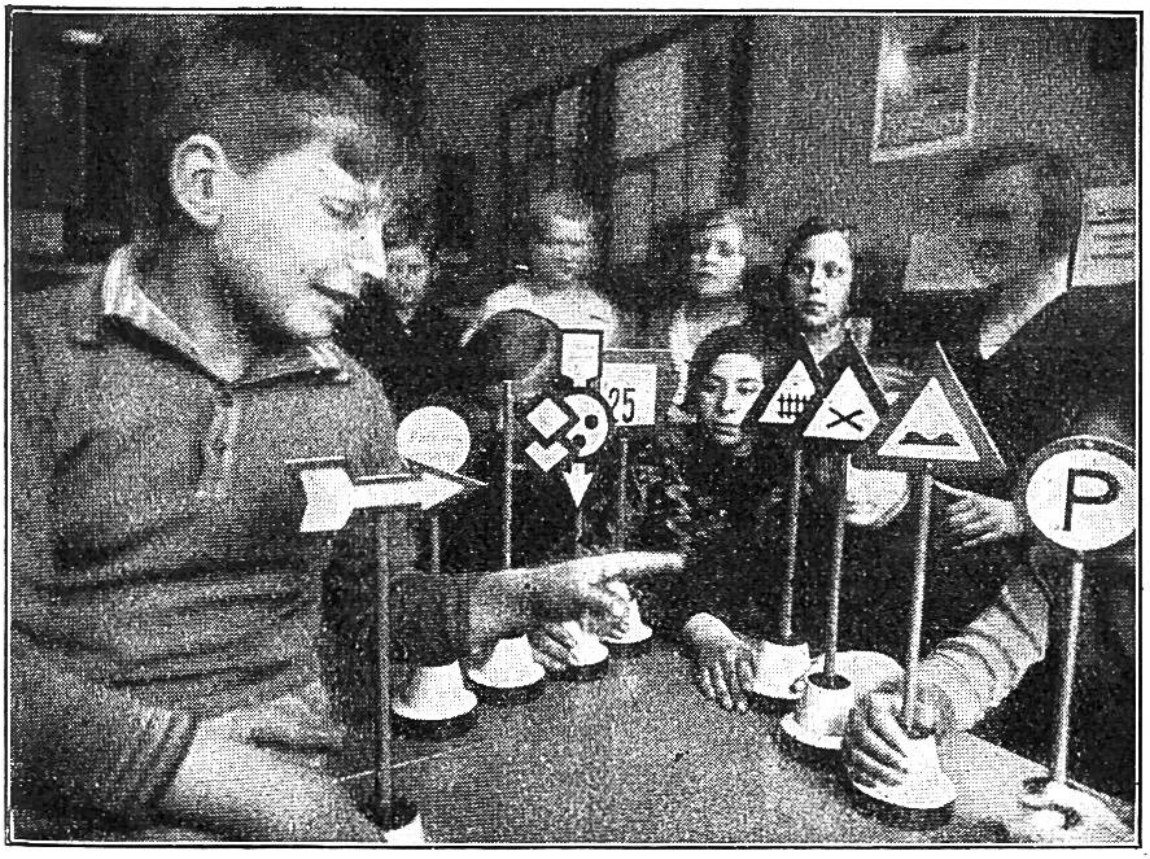
Nach beendigter Schulzeit und oft schon vorher werden heutzutage an die Jugend Anforderungen gestellt, denen sie gewachsen sein muss. So hat z. B. jeder Lehrling in einem kaufmännischen Betriebe alle Postbesorgungen selbständig zu erledigen; auch junge Leute in anderen Berufen sollten die notwendigsten Dinge im Post-, Telephon- und Telegraphenverkehr kennen. In dieser Er-

Im Muster-Postbüro der Schule werden Briefe u. Pakete gewogen, adressiert und frankiert und Postformulare ausgefüllt.

kenntnis wurden in deutschen Schulen kleine Postbüros eingerichtet. Die Kinder sind abwechslungsweise Beamte und Publikum. Mit Freude und Eifer wird unter Anleitung des Lehrers gepackt, gesiegelt, adressiert, frankiert und telephoniert, ja, es herrscht ein geschäftiges Leben, zeitweise ist sogar Hochbetrieb; Frachtbriefe werden säuberlich und genau ausgefüllt, Mandate und Postschecks geschrieben.

Mindestens ebenso wichtig wie der Postunterricht ist es für die Jugend, die Gefahren zu kennen, die uns im zunehmenden Strassenverkehr umlauern, Gefahren, denen grossenteils Kinder zum Opfer fallen. In einzelnen Stadtschulen werden zeitweise im Schulhof kleine Verkehrstafeln aufgestellt, und es wird „Verkehr geübt"; auch wirkliche Verkehrs-Schutzleute in Uniform geben auf der Strasse und an Kreuzungen den einzelnen Klassen praktische Anleitung. Es hat sich gezeigt, dass dort, wo dieses Lehrfach, wenn auch nur vorübergehend, geübt wurde, die Zahl der Strassenunfälle stark zurückging.

Die neuen Unterrichtsfächer erfüllen nicht nur den in erster Linie beabsichtigten, nächstliegenden Zweck, sie dienen auch der allgemeinen Ausbildung. So ergibt sich aus dem Post- und Telephonunterricht grössere Zuverlässigkeit und eine genauere, klarere Sprache; der Verkehrsunterricht aber führt zu Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit. Junge Bürger und Bürgerinnen lernen durch die beiden Lehrfächer wert-



In den Berliner Volksschulen werden den Kindern kleine Modelle der Strassenverkehrstafeln vorgeführt, und es wird die Bedeutung und der Zweck jeder Tafel erklärt.

volle Einrichtungen des Staates kennen und schätzen, und dereinstige Beamte und Beamtinnen üben sich frühzeitig freundlich und dienstbeflissen zu sein — zwei wichtige Grundlagen für jeden Dienst am Volke. B. K.

ALPINE NOTSIGNALE.

Optische Signale. Bei Tag: Sechsmaliges Schwingen in der Minute irgend eines Gegenstandes, wenn möglich einer Fahne oder eines Kleidungsstückes, das an einem Stocke befestigt wird, mit Beschreibung eines Halbkreises vom Boden auf. — Unterbrechung von einer Minute. Wiederholen des Schwingens.

Bei Nacht: Sechsmaliges Vorzeigen in der Minute eines Lichtes (Laterne, Feuer usw.) mit Unterbrechungen von einer Minute.

Akustische Signale. Sechsmaliges kurzes, gellendes Anrufen in der Minute mit Unterbrechungen von einer Minute.

Die Antwort auf Notsignale erfolgt durch dreimaliges Wiederholen in der Minute von optischen oder akustischen Zeichen mit Zwischenräumen von einer Minute.

(Aus dem Taschenkalender für Schweizer Alpenklubisten.)